

05.208

Antrag Richard Plüss, betreffend Hallenbau des Konsortiums SMDK in Kölliken, Ausführung ganz oder teilweise in Holz.

*Frau Präsidentin,
Herr Regierungsrat,
geschätzte Anwesende,*

Der Regierungsrat wurde in den vergangenen Jahren über diverse parlamentarische Vorstösse beauftragt, ja verpflichtet worden, Holz als Baumaterial für kantonale Bauten vermehrt einzusetzen. Auch wenn in diesem Fall der Departements- Vorsteher beim Konsortium das Thema Holzkonstruktion zur Prüfung beantragte, reichte dies so natürlich nicht aus. Dieser Druck zur Gewichtung von Holz hätte weit grösser ausfallen müssen so, dass beide Varianten unter gleichen Bedingungen und mit gleich langen Spiessen ausgestattet und dem ausweisen der jeweiligen Kosten hätten verglichen werden können. Erst dann hätte ein abschliessendes Urteil gefällt, resp. eine Vergabe erfolgen dürfen. Dass nun von Risiko bei Holzspannweiten von fast 180 Metern gesprochen wird und der Rückbau des problematischen Inhalts des Deponiekörpers unter Unterdruck ebenfalls mit Risiken behaftet sei, ist nicht nachgewiesen. Das Konsortium beurteilt zudem einen Materialwechsel von Stahl zu Holz für die Ausführung der Abbauhalle aus submissionsrechtlicher Sicht als unzulässig. Die Frage sei hier erlaubt, ist sie das wirklich? Der Regierungsrat hat es ein weiteres Mal verpasst, früh- und rechtzeitig sein ganzes Gewicht, von doch immerhin 41,2/3% hier für eine Holzvariante in die Waagschale zu werfen. Die SP – Fraktion bedauert dies und muss nun zur Kenntnis nehmen, dass zum jetzigen Zeitpunkt eine Varianten-Änderung ohne bauliche und zeitliche Verzögerung nicht mehr möglich ist. Auch würde ein Materialwechsel im jetzigen Stadium der Planung wohl nicht ohne zusätzliche Mehrkosten erfolgen. Für einen, wie auch von der SP gewünschten Hallenbau aus Holz, ist auch hier, die richtige Frist abgelaufen. Da im Weiteren das Tragen der Risiken und die Gesamtverantwortung für das Werk sowohl bei der Technik, Kosten und Terminen bei der SMDK liegen, sind uns, neben der Zeitnot auch diesbezüglich die Hände gebunden. Die SP – Fraktion bedauert, dass einem gleichwertigen Projekt in Holz nicht der Vorrang gegeben wurde und bittet den Regierungsrat ein weiteres mal, künftig, rechtzeitig und vehement den Baustoff Holz, dort wo die technische Machbarkeit gegeben und die Kosten gegenüber anderen Baustoffarten ebenbürtig sind, unserem heimischen nachwachsenden Rohstoff zum Durchbruch zu verhelfen.

Besten Dank

*Roland Agustoni
Magden*